

Literaturkritik

Der Kampf mit dem Drachen.

Von Otto Forst de Battaglia.
8° (VIII u. 293 S.) Berlin 1931, Verlag für Zeitkritik. M 6.50, geb. 8.—

„Christliche Satire“, die von Mut, Geist und reichen Kenntnissen ihres Verfassers zeugt. Er rückt „ragenden Gestalten“ zu Leib: E. Ludwig, St. Zweig, Franz Blei, Wertheimer („Entsonnte Vergangenheit“), Graf Keyserling („Beleuchtete Gegenwart“), Trotzki, Max Hölz, Tureck („Flammende Zukunft“), den „Satyrn“: E. Glaeser, E. Neumann, Arnolt Bronnen und andern, den Schreibern der „Kassenstücke, Klassenstücke, Massenstücke“: G. Kaiser, E. Toller, Brecht, Mehring, Lampel, Fr. Wolf. Er bringt Sammlungen von Stilblüten, „Bildern“, Beispielen „ausgebreitetster Unkenntnis“, von Verstößen, deren sich „jeder Quarntaner schämen müßte“ (17—21 146—152). Er zeichnet Richtlinien für ein Programm: Es gilt die „große Täuschung“

zu zerstören, „es sei deutsche Dichtung und deutsche Dichtung, was weder deutsch noch Dichtung ist“ (263 bis 276; 275: Praktische Vorschläge). Der Verfasser fühlt sich zum Propheten nicht berufen (Prolog), und doch prophezeit er nicht selten (111 121...). Er will „kein Lexikon darbieten“, und doch hat er selber einmal das Gefühl, einen Katalog von Literaturgrößen zu geben (108). Wer die Sprache anderer unter die Lupe nimmt, darf sich selber nichts vergeben (z. B. 153 unten: „... was von aus . . .“?). Das aufschlußreiche, richtungweisende Buch sollten alle durchlesen und durchdenken, die Literatur zu beurteilen und zu empfehlen haben. Ob im 5. Kapitel nicht zu sehr der Preisrichter spricht? Doch was man hier vermißt, wird gewiß das Buch „über die wahren Werte der zeitgenössischen deutschen Dichtung“ bringen, das der Verfasser für eine nicht zu ferne Zeit ankündigt.

J. B. Schoemann S. J.

Stimmen der Zeit, Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart. Herausgeber und Schriftleiter: Josef Kreitmaier S. J., München, Veterinärstraße 9 (Fernsprecher: 32 749). Mitglieder der Schriftleitung: C. Noppel S. J., J. Overmans S. J., M. Pribilla S. J., M. Reichmann S. J., W. Peitz S. J. (Stella Matutina in Feldkirch, Vorarlberg), zugleich Herausgeber und Schriftleiter für Österreich.

Aus der Abteilung „Umschau“ kann aus jedem Hefte ein Beitrag gegen Quellenangabe übernommen werden; jeder anderweitige Nachdruck ist nur mit besonderer Erlaubnis gestattet.

Aufnahme finden nur ausdrücklich von der Schriftleitung bestellte Arbeiten. Unverlangte Einsendungen gehen an den Absender zurück, falls Frei-Umschlag beiliegt.